

# Silber-Tempest 2026 – Wetterlotterie mit Donnnergrollen beim YCaT | 18.–19. Juli 2026

**Bericht: Dieter Wachs GER 1122**

Die Wettervorhersagen für die Silber-Tempest am Tegernsee ließen bereits Tage vorher nichts Gutes erahnen: Starkregen, Gewitter und jede Menge Unsicherheit. Umso schöner war der Freitag. Bei sommerlichen Temperaturen konnten schon einige der 17 Tempest-Teams ihre Boote in aller Ruhe aufbauen. Nach dem Kranen wartete für uns sogar ein perfekter Liegeplatz in der Box.

Das traditionelle Waldfest war an diesem Abend derart gut besucht, dass wir kurzerhand ins Bräustüberl ausweichen mussten. Gemeinsam mit dem Schweizer Team/Paar Mario Suter und Tanja Davis durfte die obligatorische knusprige Schweinshaxe natürlich nicht fehlen. Später stießen mein Steuermann Stefan Durach (HSC) und seine Frau dazu, sodass der Regattaauftritt in bester Gesellschaft und mit vielen lustigen Geschichten einen gelungenen Ausklang fand.

Bereits am Samstagmorgen war abzusehen, dass die Wettfahrtleitung vor keiner einfachen Entscheidung stehen würde. Dunkle Wolken, Regenzellen und Gewitter in den Bergen machten jede Prognose schwierig. Nach einer Startverschiebung erkannte die Wettfahrtleitung schließlich ein kleines Wetterfenster und schickte das Feld hinaus.

Schon während der Startvorbereitung zeigte sich, wie anspruchsvoll die Bedingungen werden würden. Der Wind drehte ständig, während aus den Bergen bereits deutliches Donnnergrollen zu hören war. Stefan und ich erwischten einen nahezu perfekten Start. Mit voller Geschwindigkeit, ich im Trapez, überquerten wir die Linie exakt zum Startsignal – ein Bilderbuchstart.

Der Lohn ließ nicht lange auf sich warten: Als Erste erreichten wir die Luvtonne. Lediglich Franky Weigelt (DTYC) und Christian Rusitschka (WSC) konnten uns folgen. Auf dem ersten Vorwindkurs segelten wir nahezu nebeneinander, während das restliche Feld bereits rund 150 Meter zurücklag.

Etwa 100 Meter vor der Leetonne war der Traum jedoch abrupt beendet. Der Wind stellte nahezu vollständig ab, und wir hörten die Verfolger förmlich von hinten und speziell über links heranplätschern, die inzwischen den neuen frischen Wind erreicht hatten. Als Dritte rundeten wir schließlich die Leetonne. Auch die zweite Kreuz gelang uns ausgezeichnet, doch der folgende Vorwindkurs entwickelte sich endgültig zur Lotterie – eher "Topfschlagen" als taktisches Segeln.

Am Ende stand ein fünfter Platz in der ersten Wettfahrt zu Buche. Einerseits ärgerlich nach dieser zwischenzeitlichen Führung, andererseits ein Ergebnis, mit dem wir angesichts der Bedingungen gut leben konnten – also mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

An der Spitze ging es trotz der schwierigen Bedingungen äußerst eng zu. Den Sieg sicherten sich Dr. Manfred Appel mit Wolfgang Joppich (YCaT) knapp vor Daniel Fritz mit Jonathan Schraube (beide CYC). Dahinter folgten mit Hansi Kohl / Zacherl sowie Mathias Pilmes / Andi Greif gleich zwei weitere Teams des gastgebenden Yacht-Clubs. Mit unserem fünften Platz konnten Stefan Durach (HSC) und ich (SRV) den Anschluss an die

Spitzengruppe halten und waren mit unserer Leistung – insbesondere angesichts unserer alten Segel – mehr als zufrieden.

Kaum über die Ziellinie, öffnete der Himmel endgültig seine Schleusen. Der Regen fiel derart heftig, dass mir sprichwörtlich die „**Bacherl ins Gnack**“ liefen. Die Wettfahrtleitung entschied folgerichtig, den weiteren Segelbetrieb abzubrechen. Auf dem Rückweg in den Hafen gönnten Stefan und ich uns noch einen kleinen Spaß und parkten die „Red Pepper“ kurzerhand rückwärts in die Box ein – denke das wird mal zum Klassiker.

Im Clublokal warteten wir die weitere Wetterentwicklung ab, ehe schließlich die Entscheidung fiel, keine weiteren Wettfahrten mehr auszutragen. Dafür wurden alle Teilnehmer am Abend mit einem hervorragenden Essen entschädigt.

Auch der Sonntag begann wenig vielversprechend. Gegen sechs Uhr morgens zog das nächste kräftige Gewitter über den Tegernsee. Nach dem Frühstück im Wohnmobil war schnell klar, dass das ursprünglich für 10:30 Uhr geplante erste Ankündigungssignal wegen anhaltender Vollwarnung nicht stattfinden konnte. Weitere Wettfahrten sollten an diesem Wochenende nicht mehr möglich sein. Da sich die Aussicht auf Segeln endgültig erledigt hatte, kranten wir bereits früh aus und besuchten die Siegerehrung.

Trotz aller Wetterkapriolen bleibt ein rundum gelungenes Wochenende in Erinnerung. Besonders erfreulich war die Erkenntnis, dass wir selbst mit unseren uralten Segeln – die wir wegen der angesagten Wetterlage bewusst gewählt hatten – hervorragend mithalten und zeitweise sogar das gesamte Feld anführen konnten. Das macht Lust auf die kommenden Regatten.

Ein herzlicher Dank gilt dem **Yacht-Club am Tegernsee** mit **Hansi Kohl**, der gesamten Wettfahrtleitung und allen Helferinnen und Helfern, die unter schwierigsten Bedingungen jederzeit besonnen und mit viel Fingerspitzengefühl die richtigen Entscheidungen getroffen haben. Unter diesen Voraussetzungen stand die Sicherheit aller Teilnehmer immer an erster Stelle – genau so soll es sein.

**Und falls sich irgendwer fragt, warum ich schon wieder den Bericht schreibe – Immer der 5te in der ersten Wettfahrt darf/muss ihn schreiben!**

**Hier geht's zum Endergebnis:**

<https://www.manage2sail.com/de-DE/event/6943a1e3-869e-4f12-b212-1dad9e45179c#!/results?classId=8c00fecb-409c-4f2d-9067-7b90e96afe37>

**Und hier unten noch ein paar Bilder**





